

Den Beitrag der Gemeinden zur Energiewende sichtbar machen

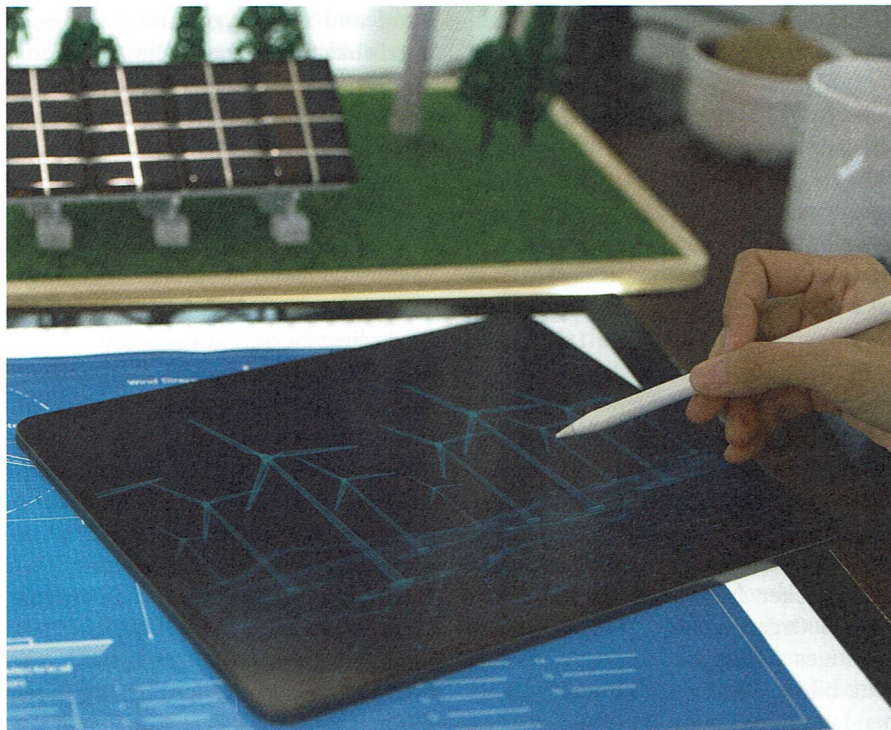
In der Ausgabe ÖGZ 11/2023 wurde im Artikel „Wie kann die Energiewende gelingen?“ das Projekt transFORMAT-LINK¹ vorgestellt, das Gemeinden bei der Ausrichtung ihrer örtlichen Entwicklungskonzepte an den Zielen des NEKP unterstützt. Nun liegen die Projektergebnisse in Form des Web-Tools KLEXI (Klima- und Energie-Expertise) vor. Gemeinden erhalten ihren kostenlosen Login-Zugang zu Testzwecken auf Anfrage bis 31. 12. 2024.

Susanne Geissler, SERA global GmbH, Daniel Youssef und Elias Grinzinger, TU Wien, Institut für Raumplanung, Andreas Kleboth, Kleboth und Dollnig ZT GmbH

EU-Energieziele nur mit Gemeinden

Der Integrierte Nationale Energie- und Klimaplan (NEKP) gemäß der EU-Governance-Verordnung (EU) 2018/1999 ist das zentrale politische Instrument zur Erreichung der EU-Energieziele bis 2030 und darüber hinaus. Die Bundesregierung ist für die Berichterstattung an die EU über die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele verantwortlich. Die tatsächliche Umsetzung von Projekten zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG) wird jedoch maßgeblich von den Kompetenzen der österreichischen Bundesländer und insbesondere der Gemeinden beeinflusst. Das örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK), je nach Landesgesetzgebung auch Örtliches Raumordnungskonzept oder Räumlicher Entwicklungsplan genannt, ist ein wichtiger Ansatzpunkt für das Erreichen der Energie- und Klimaziele.

Für die Überarbeitung der örtlichen Entwicklungskonzepte wurde ein Web-Tool entwickelt, das nun als Prototyp vorliegt. Der Prototyp besteht aus Funktions- und Modellelementen, welche die Anwendung in den Gemeinden bereits jetzt er-



möglicht und gleichzeitig eine Grundlage für die Weiterentwicklung bietet. Es sind alle Gemeinden außer Wien mit den verfügbaren Daten enthalten, d. h. jede Gemeinde kann sich ihren Zugang frei-

schalten lassen und das Tool testen. Diese Möglichkeit besteht auch noch nach Projektende bis 31. 12. 2024. Login-Zugänge werden nur für die jeweilige Gemeinde bzw. deren Berater:innen vergeben.

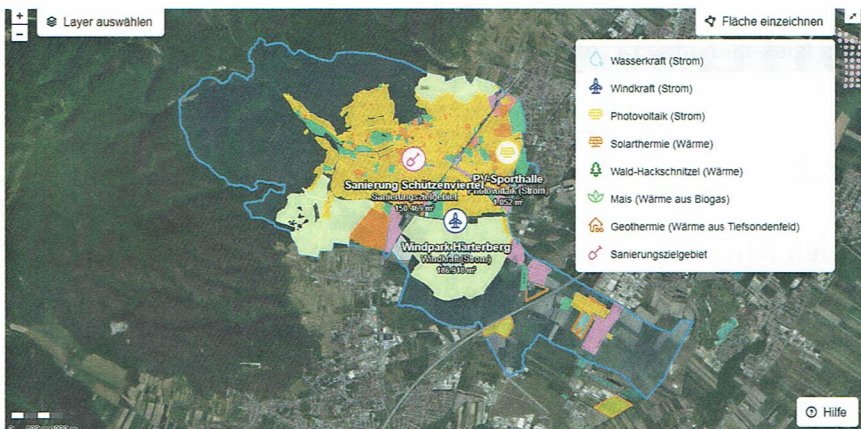


Abbildung 1: Abschätzung der Erträge erneuerbarer Energieanlagen mittels Kartentool



Abbildung 2: Veränderung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Gesamtbedarf und der THG-Emissionen durch geplante erneuerbare Energieanlagen im Vergleich zum Status quo

Kriterienkatalog

Allgemeines

Der Siedlungsraum

- Siedlungsentwicklung
- Städtebauliches Konzept
 - Angestrebte Siedlungsentwicklung
 - Grundlagen der Bebauung; zeitliche Abfolge, Befestigung
 - Leerstand, Umnutzungen
 - Aktive Boden- und Immobilienpolitik
 - Sparsamer Umgang mit Grund und Boden
- Verdichtung
- Wohnen
 - Gemeindeeigene Gebäude
 - Orts- und Landschaftsbild, Quartiersentwicklung
 - Freiflächen im Siedlungsgebiet
 - Siedlungsgrenzen
- Der Wirtschaftsraum
 - Der Freiraum
 - Der Sozialraum
 - Der Versorgungsraum und die technische Infrastruktur
 - Verkehr und Mobilität
 - Verfahrensfragen

Thema

Das städtebauliche Konzept vermeidet die Entstehung von Hitzeinseln.

1 Hitzeinseln weisen bis zu 5°C höhere Temperaturen auf als das übrige Umfeld. Passive Kühlstrategien für Gebäude wie Nachlüftung werden damit unmöglich. Der Einsatz von Kühleräten wird wahrscheinlicher. Das verbraucht Strom und heizt die Umwelt zusätzlich auf. Mehr Information: <https://www.klimawandelanpassung.at/>

Das Thema ist Enthalten

Status auswählen

Inhalte

- Enthalten
- In Arbeit
- Geplant / Zu prüfen
- Nicht enthalten

Thema

Dies erfolgt durch eine entsprechende Oberflächengestaltung: Wärmespeicherung wird vermieden und Flächen für die nächtliche Wärmeabstrahlung werden vorgesehen.

1 Die Vermeidung von Hitzeinseln beruht auf zwei Strategien: Verwendung von reflektierenden Materialien und Vorsehen von Freiflächen. Mehr Information: <https://www.klimawandelanpassung.at/>

Das Thema ist Enthalten

Inhalte

Noch keine Inhalte eingetragen.

[Zurück](#) [Weiter](#)

Abbildung 3: Das Webtool ist selbsterklärend und intuitiv zu bedienen.

Die Projektergebnisse sind auf der Projektwebsite <https://transformat.at/> einsehbar, das Web-Tool ist ab Oktober 2024 auf <https://klexi.at/> erreichbar.

Abbildung 1 zeigt einen Screenshot des KLEXI-Kartentools, das eine einfache Abschätzung von Energieerträgen ermöglicht.

Abbildung 2 zeigt die Darstellung des Fortschritts: Geplante erneuerbare Energieanlagen verändern den erneuerbaren Energieanteil am Gesamtenergiebedarf und auch die Treibhausgasemissionen. Die Darstellung erfolgt pro Sektor und insgesamt, wobei „MyNEKP“ die Zusammenfassung aller Sektoren repräsentiert.

Status checken

Darüber hinaus beinhaltet das Web-Tool eine Checkliste zur Status-Feststellung, die gleichzeitig Textbausteine zur weiteren Verwendung sowie die Möglichkeit zur Informationssammlung bereitstellt (siehe Abbildung 3). Die Checkliste umfasst 30 sogenannte Mindestkriterien, die bei der örtlichen Entwicklung berücksichtigt werden sollten, um die Nutzung von erneuerbaren Energien und die Anpassung an den Klimawandel zu fördern sowie das Erreichen der Energie- und Klimaziele auf Bundesländer- und Bundesebene zu erleichtern.

KLEXI wurde am 23. September online im Rahmen einer Live-Demonstration vorgestellt. Das Webinar wurde aufgezeichnet und ist auf der Projektwebsite <https://transformat.at/> abrufbar. Es werden auch jene Funktionalitäten des Web-Tools gezeigt, die nur mittels Login zugänglich sind.

¹ Projekt transFORMAT-LINK (Laufzeit 10/2023-09/2024) Österreichische Gemeindezeitung 11/2023 (staedtebund.gv.at)

transFORMAT-LINK

wird gefördert vom Klima- und Energiefonds, ACRP – 14th Call, 2022